

Dreier-Allianz trägt Früchte

Renault, Nissan und Mitsubishi haben im vergangenen Jahr die Synergien der strategischen Allianz um 14 Prozent auf 5,7 Milliarden Euro gesteigert (2016: fünf Milliarden Euro). Im Rahmen des Plans „Alliance 2022“ erwarten die Partner bis 2022 durch die Nutzung gemeinsamer Plattformen, Antriebsstränge und Technologien Einsparungen in Höhe von zehn Milliarden Euro jährlich.

Nach dem ersten vollen Jahr der Partnerschaft mit Mitsubishi erwarten die Partner zusätzliche Kostenreduzierungen durch die gemeinsame Forschung und Entwicklung. So haben Nissan und Mitsubishi bereits die kommende Generation der für die asiatischen Märkte typischen Kleinwagen gemeinsam entwickelt. Mitsubishi nutzt außerdem die Finanzierungssparten der beiden anderen Allianzmitglieder, während sich alle drei Autohersteller Ersatzteillager in Europa, Japan und Australien teilen. Geld sparen natürlich auch zentralisierte Einkäufe. Auch in den Bereichen After Sales, Qualität und Kundenzufriedenheit sowie Business Development setzt das weltweit größte Bündnis der Automobilbranche zukünftig auf noch engere Zusammenarbeit.

Bis zum Ende des Plans „Alliance 2022“ rechnen Renault, Nissan und Mitsubishi mit 14 Millionen verkauften Fahrzeugen pro Jahr und einem Umsatz von 240 Milliarden US-Dollar (ca. 204 Milliarden Euro). Der Strategieplan sieht vor, dass bis 2022 rund neun Millionen Fahrzeuge auf vier gemeinsamen Plattformen gebaut werden. Der Anteil gemeinsam genutzter Antriebsstränge soll von aktuell einem Drittel auf 75 Prozent des Gesamtvolumens steigen. (ampnet/jri)

Bilder zum Artikel



Renault-Nissan-Mitsubishi-Allianz.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Renault